

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow

Unkostenpreis: 0,50 € / Nr. 113 / Oktober 2002

Tag des offenen Hofes und Amtserntefest fanden großen Anklang / Gemeindevertreter übergaben in Grimma Hochwasserspende

Großes Interesse für Arbeit der Bauern zum Tag des Hofes

In Banzkow und Mirow jagt ein Höhepunkt förmlich den anderen. Kein Wunder, dass es bei der Abstimmung zum Veranstaltungsplan des Jahres zunehmend Probleme gibt, alle Termine unter einen Hut zu bringen. Auch in den zurückliegenden Wochen gab es viele schöne Ereignisse. Erinnern möchte ich z.B. an das Benefizkonzert im „Störtal“, in dessen Ergebnis unter Gemeindevertreter Uwe Hellriegel mit seiner kleinen Delegation glatte 5 000 Euro nach Grimma bringen konnte. Auch unser Beitrag hilft nun konkret, die Folgen der Flutkatastrophe allmählich zu überwinden.

Gute Gastgeber aus Goldenstädt

Nach dem Wahlsonntag wartete das Amtserntefest auf uns alle, mit viel Liebe und Leidenschaft von den Goldenstädtern vorbereitet. Ein buntes, landwirtschaftlich geprägtes Programm lud die zahlreichen Zuschauer zum Mitmachen, Staunen und natürlich zum Tanzen und Fröhlichsein ein. Höhepunkt war sicherlich der Festumzug mit seinen über 40 phantasievoll geschmückten Erntewagen und schön gebundenen Erntekronen. Die große Festwiese platzte fast aus allen Nähten, und die Jury hatte es wirklich nicht leicht, die Besten auszuwählen! Landwirtschaftsminister Till Backhaus staunte über „Tilli“, den Banzkower Elitebull, und ließ sich mit Landrat Iredi vom bunten Treiben auf der Festwiese mitreißen. Drei Tage feiern pur im Neddlerad, für die Landwirte eine Möglichkeit, die vielen Sorgen und Mühen beim schwierigen Einbringen der Ernte dieses Jahres für diese Zeit zu vergessen. Schon am 4. und 5. Oktober gab es neue Höhepunkte. Der Störtalverein hatte ein ganz besonderes „Schmeckerchen“ (lange) vorbereitet, und so stieg am 4. 10. die große „Ostalgie-Party“. Viele alte Bekannte, wie z.B. Helga Hahnemann, die 3 (1) Dialektiker, Karl-Heinz Warnke von den Sputniks, die Skiflle Gruppe Schwerin und die Mädchentanzgruppe des Banzkower Karnevalvereins, entstiegen Wiemeyers Rumpelkammer und brach-



Minister Till Backhaus und APG-Geschäftsführer Wilfried Kunzel mit „Tilli“, dem Prachtexemplar aus dem Festumzug zum Amtserntefest.

ten das Publikum in Höchststimmung. Soljanka und „kalte-Platte“, frisch „eingeflogene“ Bananen und der Banzkower ABV sowie die schmucken Jungen Pioniere mit ihren Nelken für alle Akteure hielten die Stimmung am Kochen... Man kann jetzt schon gespannt sein, was uns im „Störtal“ im „verflixten 7. Jahr“

des Vereinsbestehens im Oktober 2003 erwartet.

Ich weiß nicht, ob die letzten Partygäste aus dem „Störtal“ schon alle zu Hause waren, als die Banzkower Produktivgenossenschaft am 5. 10. zum Tag des offenen Hofes alle Türen für die vielen interessierten Besucher weit öffnete. Wochen und Mona-

te hatten sich die Banzkower Bauern auf dieses Ereignis vorbereitet, um zu zeigen, dass die heutige Landwirtschaft mehr ist als Nitrofen- und BSE-Skandal. Moderne Produktionsstätten und leistungsfähige Landmaschinen, hoch motivierte und qualifizierte Landwirte können Verbrauchervertrauen schaffen. Die Informationen zum traditionellen Tag des offenen Hofes bieten dafür eine Möglichkeit. Viele Banzkower und Gäste aus nah und fern machten davon reichlich Gebrauch. Das haben die Bauern sicherlich als eine große Anerkennung ihrer Leistungen empfunden, auch dass zwei Minister unserer Landesregierung bei ihnen zu Gast waren. Landwirtschaftsminister Dr. Till Backhaus und Umweltminister Prof. Methling zeigten sich besonders von dem neuen Stall beeindruckt.

Anerkennung für gute Leistung der Bauern

Wenn man als Gast all das Neue bestaunt, könnte man zu dem Schluss kommen, dass die Landwirtschaft mit Geld überschüttet wird. Das ist aber leider nicht so. Längst nicht alles, was neu entstand, ist bezahlt, und es gehört in der heutigen Zeit schon viel Mut dazu, Investitionen zu realisieren und dafür auch Kredite in Anspruch zu nehmen. Wer aber nicht modernisiert, hat auch schon bald kaum noch Marktchancen. Selbstbewusst haben sich die Banzkower Landwirte für den richtigen Weg entschieden – davon haben wir uns alle überzeugt.

In der Zwischenzeit ist für die Banzkower Landwirte wieder der graue Alltag eingezogen; ohne Schwein am Spieß, Gulaschkannone, Kartoffelpuffer, Glühwein, und statt Bier fließen jetzt wieder nur Milch und viel Schweiß...

Jetzt bereitet sich Banzkow auf den nächsten Höhepunkt vor, in der 5. Jahreszeit wird die 50. Karnevalssaison des Banzkower Karnevalvereins eröffnet. Und damit ist wieder gesichert, dass auch der Monat November in Banzkow kein feierfreier Monat wird!

Na, dann – Banzkow hinein!

S. Leo

IN EIGENER SACHE

Gedruckt – eine neue Qualität für den LEWITZKURIER

Lieber Leser!

Sie haben es bei der letzten Ausgabe bestimmt bemerkt: Das Gesicht unseres LEWITZKURIERS hat sich verändert. Unsere Dorfzeitung ist ansehnlicher geworden, was sich beim Text, aber vor allem bei den Bildern bemerkbar macht. Der Grund: Der LEWITZKURIER wurde gedruckt und nicht wie bisher kopiert. Diese Qualität wollen wir im Interesse der Leser halten, die uns versichern, dass sie ihre Dorfzeitung nicht nur gerne lesen, sondern sie auch aufbewahren, gewissermaßen als Chronik zum Nachlesen und Zurückblättern. Da lohnt sich die Qua-

litätsverbesserung. Wir kommen aber auch nicht umhin, hier festzustellen, dass die Herstellung damit teurer wurde und wir uns nun zu einem Monatspreis von 50 Cent entschließen müssen. Wenn wir die Zeitung trotzdem so preiswert an den Leser bringen, dann nur deswegen, weil alle Autoren und Fotografen ihre Beiträge kostenlos zur Verfügung stellen. – Wir hoffen, liebe Leser, dass Sie uns auch weiterhin gewogen bleiben. Die Kassierung für das nächste Jahr erfolgt am 26.10. in der Zeit von 10.00 bis 11.30 Uhr und am 29. 10. von 14.00 bis 16.00 Uhr im Gemeindebüro.

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Fördermittel nützlich eingesetzt

Feste Straße bis zur Autobahnbrücke in Richtung Ortkrug / Weitere Pläne in der Diskussion

Wer in diesen Tagen von Banzkow nach Mirow fährt, wird feststellen, dass an der Straße nach Ortkrug Bauarbeiter fleißig beim Werkeln sind. Schon Anfang November sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein, und dann werden wir eine feste Straße bis zur Autobahnbrücke haben. Eigentlich stand diese Straße von Anfang an im Haushalt für das Jahr 2002, dann gab es aber keine Fördermittel für diese Maßnahme im Rahmen des ländlichen Wegebbaus. Aber nun, kurz vor dem Jahresende, sind wir Nutznießer nicht abgerufener Mittel für andere Vorhaben und können unser schon lange bereitliegendes Projekt umsetzen. Deshalb haben wir gerade diese Maßnahme gern im Nachtragshaushalt, den die Gemeindevertreter in der Septembersitzung verabschiedeten, konkretisiert. Im Verlaufe des Jahres kommt es schon mal zu Veränderungen, wie z. B. bei den geplanten Investitionen. Auch andere kleinere Abweichungen des Vermögens- und Verwaltungshaushaltes wurden

korrigiert, und damit steht einem ordnungsgemäßen Abschluss des Finanzjahres 2002 nichts mehr im Wege. Weiterhin fasste die Gemeindevertretung einen Beschluss zur Änderung des B-Planes Nr. 4 „Plater Straße“ und zum F-Plan der Gemeinde Raben-Steinfeld. Ja, auch einschneidende Entwicklungen in Nachbargemeinden werden bei uns diskutiert. Damit soll verhindert werden, dass sich dort vorgesehene Entwicklungen eventuell nachteilig auf die eigene Gemeinde auswirken können. Aber auch in diesem Fall konnten wir unsere Zustimmung geben. Die Gemeindevertretung legte auch den Zeitplan für die Arbeit am Haushalt für das Jahr 2003 fest. So werden die Einzelpläne, wie z. B. für die Schule, die Kindertagesstätte und auch den Störtalverein vor der Gemeindevertretung verteidigt und diskutiert, bevor sie Eingang in den „großen“ Haushalt finden. So ist im Jahr 2003 auch der weitere Ausbau von Fachkabinetten an unserer Schule vorgesehen,

wahrscheinlich entsteht das neue Physikkabinett. Mit dem weitestgehenden Abschluss der Bauarbeiten am Sportpark 2003 und der Gestaltung der Fachkabinette brauchen Lehrer und Schüler zukünftig keine Angst vor weiteren PISA-Studien zu haben, zumal auch kurzfristig eine Modernisierung des Computerkabinetts aus Fördermitteln des Landes möglich ist. Damit kann sich auch das Profil der Banzkower Schule weiter ausprägen, zumal sinkende Schülerzahlen die Atmosphäre an der Schule deutlich verbessert haben. Projekte, wie z. B. die kürzlich von den Schülern organisierte „Juniorwahl“ beweisen, mit wie viel guten Ideen und Ernsthaftigkeit die Schüler heutigen Problemen aufgeschlossen gegenüber stehen! Noch ist Zeit, dass Vorschläge der Bürger im Haushalt 2003 Berücksichtigung finden könnten. Die Ausschüsse der Gemeindevertretung und die Gemeindevertreter freuen sich auf Ihre Anregungen! **S. Leo**

Nur gesund macht das Leben Spaß

Am 26. September 2002 luden Ute Paetow aus Pingelshagen und Thomas Eichhoff aus Banzkow zu einem interessanten Abend ins Trend-Hotel Banzkow ein. Vorgestellt wurden FitLine-Produkte der Firma PM International. Sie zählt laut Fraunhofer Institut zu den 100 innovativsten Firmen Deutschlands. Die Reichung eines Getränks und des überaus gesunden probiotischen Joghurts „All In 1000“ aus dieser Produktlinie gestalteten sich zu einem Höhepunkt an diesem Abend.

Zu hören gab es Wissenswertes über das Thema: Ernährungssituation in unserer Wohlstandsgesellschaft und deren Folgen für unsere Gesundheit. Alle 20 Gäste waren begeistert. Sie konnten ihr Wissen auffrischen bzw. erweitern. Zum Abschluss referierte Thomas Eichhoff über eine „Alchinesische Kräuterkapsel“. Mit deren Hilfe können „schwergewichtige“ Menschen ohne FDH, Diät, Shakes oder Punkte zählen ihr Wohlfühlgewicht und vor allen Dingen ihre Wunschfigur errei-

chen und halten. Ein lebendes Beispiel saß unter den Zuhörern: Doreen Karsten, die seit dem 1. März 2002 sage und schreibe 24 kg und 2 Kleidergrößen verlor. Der große Erfolg hat uns ermutigt, eine weitere Veranstaltung dieser Art am 24. Oktober 2002 um 19.30 Uhr wiederum im Trend-Hotel folgen zu lassen. Alle interessierten Mitbürger sind dazu herzlich eingeladen. Weitere Informationen erhalten sie unter 03861 - 50 19 91 oder 03861 - 30 04 01.

Blätterfall, Blätterfall...

...bunte Blätter überall, aber wohin nun damit? Die Gemeindevertretung möchte auch in diesem Jahr wieder helfen, das viele Laub zu kompostieren. Da die ersten Herbststürme ja schon die Bäume tüchtig durchgezaust haben, nehmen unsere Gemeindemitarbeiter am **26. 10., 2. 11. und 16. 11.** jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr Laub auf der ehemaligen Mülldeponie zwischen Banzkow und Mirow an. Bringen Sie die derzeit bunte Pracht zur Deponie und nutzen Sie damit bitte diese Möglichkeit zur geordneten Entsorgung des Laubes! **S. Leo**

Dank an Wahlhelfer

Für den reibungslosen Ablauf der Landtags- und Bundestagswahlen Ende September waren wieder viele Helfer notwendig, und alle Wahllokale in Banzkow und Mirow waren gut besetzt. Der Wahlablauf war durch eine rege Teilnahme der Bürger gekennzeichnet. Als die Wahllokale um 18.00 Uhr schlossen, ging die Arbeit für die Helfer noch einmal richtig

los. Die Stimmen auf den Wahlzetteln mussten ausgezählt und in Protokollen vermerkt werden. Zum Schluss musste natürlich alles stimmen. Die letzten Wahlhelfer verließen erst nach Mitternacht das Amt. Die gute Arbeit der Wahlhelfer kam darin zum Ausdruck, dass es keine Beanstandungen gab. Deshalb von dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Wahlhelfer unserer Gemeinde! **S. Leo**

STÖRTAL lädt ein

am 23. 10. 2002 um 19.30 Uhr zu einer Buchlesung in die „Störtal“-Begegnungsstätte ein. Bitten um Anmeldung zum Kartenkauf unter Tel. 03861/30 08 18 ab sofort möglich.

Eintritt: 3 €
Gastronomische Umrahmung vor Ort.
Auf dem Weg zum Bestseller!
Adieu, mein kleiner Zauberer
Ein Roman von Roland Müller
Dieser Roman erzählt von Briefen an den Sohn in einer Zeit, die niemals wiederkehrt. Licht und Schatten in DDR-Zeiten, der schwierige Übergang und die Anpassung an die Normen der Westgesellschaft. Das Buch ist Abschied vom Sohn und zugleich eigene Lebensbilanz, warmherzig und spöttisch, poetisch und tragikomisch.

Herbsttour mit Kaffee und Kuchen

Am Mittwoch, dem 30. Oktober, Treff 13.30 Uhr vorm „Störtal“ Banzkow. Bei schlechtem Wetter Spielernachmittag.
Unkostenbeitrag: 2,50 €
Zu beiden Veranstaltungen wird um Anmeldung gebeten.
Tel.: 03861/30 08 18

Maritimer Abend in Banzkow
Mit De Schweriner Klönköpp
Datum: 2. 11. 2002
Ort: „Störtal“ – Beginn: 20.00 Uhr
Eintritt: 9 € (inklusive Fischsuppe)
Gastronomische Versorgung vor Ort.
Platzreservierung und Kartenverkauf ab sofort im „Störtal“ Banzkow.
Tel.: 03861/30 08 18

DES JUGENDEBUND DES „STÖRTAL“ e.V. LÄDT EIN ZUM

OKTOBERFEST

IM

STÖRTAL

IN BANZKOW

DJ JENS & HEKTOR



Eintritt: 4 EURO

SAMSTAG 19. OKTOBER - 20.00 UHR

WOHIN mit 10, 20, 30 oder mehr Gästen zum Feiern und auch so...?

WOHIN mit 25 bis 200 Personen zu Vorträgen, Seminaren, Betriebsfeiern...?

ZU UNS ins STÖRTAL Banzkow!
Bei uns finden Sie mehr als nur ein Dach überm Kopf.
„Störtal“ e.V. Straße des Friedens 12
19079 Banzkow
Tel./ Fax: 03861 / 30 08 18
e-mail: stoertal-verein@freenet.de

Sie kennt die Namen der Fußballer wie Politiker

Frau Betty Student ist jung geblieben und feierte ihren 92. Geburtstag im Störtalmuseum

Vor wenigen Wochen feierte sie ihren 92. Geburtstag dort, wo die Erinnerungen an die Jugendzeit besonders nahe waren: im Bankzower Störtalmuseum. Und Frau Betty Student, körperlich und geistig erstaunlich fit, freute sich sehr über die zahlreich erschienenen Geburtstagsgäste im Laden von Max Block.



Betty – jung und hübsch

Geboren ist die rüstige Seniorin im August 1910 im Nachbarort Plate. Ihr Vater, Ludwig Kohagen, war Forstarbeiter, und die Mutter Marie Kohagen umsorgte die Familie und plagte sich gemeinsam mit ihrem Mann in der kleinen Häuslerei. Das Elternhaus von Frau Student in Plate ist die heutige Verkaufsstelle von Raumausstatter Alfred Beckmann, dessen Frau Angelika die Tochter von Werner Kohagen, dem 14 Jahre jüngeren Bruder von Frau Student ist. Die kleine Betty half auch schon früh in der Landwirtschaft mit, so wurde sie z. B. mit zehn Jahren beim Melken angeleitet. Zwei bis drei Kühe standen immer im Stall, sie gaben nicht nur Milch, sondern wurden auch angespannt, um z. B. Heu mit dem Leiterwagen aus der Lewitz einzufahren. Auch beim Kartoffelsammeln half die kleine Betty fleißig mit, und es gab dabei klare Vorgaben vom Vater: Mit 11 Jahren waren eine Reihe, mit 12 zwei und über 12 Jahre drei Reihen aufzusammeln.

Gern erinnert sich Frau Student auch heute noch an ihre Schulzeit, denn sie war die Klassenbeste. Es tat ihrer Begeisterung für die Schule auch keinen Abbruch, dass sie in Holzpantoffeln zu Fuß zeitweise bis nach Peckatel laufen musste. In einem strengen Winter durfte sie auch Mutters viel zu große Lederschuhe anziehen, und der Vater kam mehrfach hinterher und trug sie vom Plater Bahnübergang bis zu (heute) Brügmann auf seinen Armen durch die hohen Schneewehen.

Sie lernte ihren Friedrich beim Holzfest kennen

Frau Student sagt heute, dass sie von ihren Eltern sehr streng erzogen wurde und diese z. B. argwöhnisch darauf achteten, dass ihre Tochter nach dem Tanz nicht von jungen Burschen nach Hause gebracht wurde. Aber das konnte nicht verhindern, dass Betty mit 17 Jahren auf dem Bankzower Holzfest „ihren“ Friedrich (Student) kennenlernte. Auch die Warnung der Plater: „Lass dich nicht mit Bankzowern ein“, fiel auf fruchtbaren Boden. Aber trotzdem dauerte es sieben Jahre, bevor am 14. 11. 1934 Hochzeit gefeiert werden konnte. Bald danach konnte Betty in Bankzow in ihrem heutigen Wohnhaus Einzug halten. Und sie erinnerte sich dabei noch sehr genau daran, dass sie schon als Kind im Vorbeifahren in die Lewitz ihrem Großvater immer gesagt hatte: „In diesem Haus möchte ich einmal wohnen...“ Nun sage noch einer, es gibt keine Zufälle im Leben.

Betty und ihr Friedrich arbeiteten nach der Hochzeit in der Büdnerei Student, die Arbeit in

der Landwirtschaft machte den jungen Leuten viel Spaß. Trotzdem konnte man damals von dem Einkommen aus der Landwirtschaft allein nicht leben, deshalb hatte Friedrich noch eine Arbeitsstelle auf dem Flugplatz Görries. Dieser kriegsnotwendige Arbeitsplatz bewahrte Friedrich Student bis 1942 vor dem Krieg. Aber als seine jüngste Tochter Erika (Wilamowski) ein Vierteljahr alt war, musste auch

er einrücken. Zuvor war 1935 die Tochter Inge (Warnk) geboren worden. Der Krieg brachte eine lange Trennung der Familie mit sich, denn erst 1948 wurde Friedrich Student aus französischer Gefangenschaft nach Hause entlassen. Tochter Erika versteckte sich beim Abholen am Plater Bahnhof hinter Muttis Rock und fragte: „Bleibt der Mann nun immer bei uns?“ Betty Student war froh, ihren Friedrich unverletzt wieder an ihrer Seite zu haben.

Schwere Kriegs- und Nachkriegsjahre

Die schweren Kriegsjahre hatten auch bei ihr tiefe Spuren hinterlassen. Die Arbeit in der Landwirtschaft musste weitergehen, der polnische Kriegsgefangene Franz wurde zur Arbeit zugewiesen und fand menschliche Aufnahme in der Familie. Obwohl der Dorfpolitist es untersagte, dass der Gefangene am Familientisch seine Mahlzeiten einnahm, behielt Franz seinen Platz und unterstützte tatkräftig die Familie.

Auch von den Wirren bei Kriegsende blieb Betty Student nicht verschont, Soldaten der Roten Armee räumten das Wohnzimmer aus und brachten alles in Unterkünfte an der Gaartzer Brücke. Dem Schlafzimmer blieb das gleiche Schicksal erspart, weil dort in der Zwischenzeit drei junge ungarische Frauen aus dem ehemaligen KZ Sachsenhausen Zuflucht gefunden hatten.

Aus der bäuerlichen Viehwirtschaft blieben nur ein Schwein, ein Huhn und eine Kuh übrig. Betty Student hatte zeitweise aus Angst vor den Soldaten in Mirow Zuflucht gefunden, nur die Großmutter blieb im Haus Student, denn sie meinte: „...mi dauns' nix mihr.“

Spezialistin für das Getreide- und Heuladen

Nach den ersten Nachkriegswirren kehrte wieder etwas mehr Ruhe ein, und bis 1948 half der aus Westpreußen geflüchtete Gustav Bendlin in der Büdnerei



Das Hochzeitsbild erinnert an den schönsten Tag des jungen Paares.



Ein Bild für den Vati im Krieg: Betty mit ihren Kindern Inge und Erika.

Student den Frauen bei der schweren Arbeit. Nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft gingen Friedrich und Betty Student mit emsigem Fleiß der gewohnten Landarbeit nach und traten 1960 der LPG Typ I „Störtal“ bei. Die Arbeit in der LPG hat sie immer gern gemacht, sagt Frau Student heute, und sie erinnert sich oft daran. Sie war Spezialistin für das Laden, ganz egal, ob es sich dabei um Roggen- oder Hafergarben bzw. um Heu handelte. Nie ist ein von ihr geladenes Fuder umgekippt, darauf ist sie heute noch stolz. Und sie schmunzelt auch darüber, dass „Sheriff“ Ehmcke die Frauen immer belehrte, dass die Hacken am Fahrrad festzumachen und nicht in der Hand mitzunehmen sind.

Am Neujahrstag 1988 verstarb Friedrich Student mit 80 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls, seitdem lebt Betty Student mit ihrer Tochter Inge und deren Ehemann Heinz im vertrauten Wohnhaus. Ein Lieblingessen hat sie nicht, denn: „Alles, was Inge kocht, schmeckt gut!“ Die Tochter ist es auch, die für einen geregelten Tagesablauf sorgt. Selbst wenn mal bis frühmorgens gefeiert wird, gibt es da kein Erbarmen.

Frau Student liest leidenschaftlich gern (Liebes-)Romane, die SVZ und die Super Illu. Da passiert es schon mal, dass an einem Tag ein ganzer Roman durchgeschmökert wird. Außerdem sind im Fernsehen Fußball und Reiten ihre Favoriten, sie kennt die Namen der Fußballer genauso wie die heutigen Politiker. Also eine jung gebliebene 92-Jährige, die zwar im Museum Geburtstag feiert, aber noch lange nicht zu den „Museumsstücken“ gehört!

S. Leo



Wie „KISTENHUSEN“ entstanden ist

Fröhliche Feier zum 30-jährigen Jubiläum und ein Gingko-Baum zur Erinnerung

Gemeinsamkeit beim Bauen und Schlüsselübergabe an Roland Schmidt

Den fröhlichen „Ökelnamen“ Kistenhäuser soll die kleine Siedlung am Fuße der Banzkower Mühle Rosemarie Karnatz zu verdanken haben, denn sie schrieb es immer so auf ihre Versicherungspolice... und es ist bis heute so geblieben. Im Sommer 1972 konnten 17 junge Familien die Schlüssel für ihre schmucken Eigenheime übernehmen, die von der LPG und der KIM Banzkow für ihre Betriebsangehörigen errichtet wurden. Für damalige Zeiten eine ungewöhnliche Tatsache, denn die Fertighäuser aus dem Harz waren ausschließlich für den Export in die skandinavischen Länder vorgesehen. Aber

mit etwas Verhandlungsgeschick und (damals) sehr begehrten landwirtschaftlichen Produkten konnte es losgehen mit dem „Bauboom“ auf dem Banzkower Berg. Es gab eine gute Zusammenarbeit zwischen den Investoren, ob es nun das Ausladen der Bauteile (einschließlich Glaswole) immer am Wochenende auf dem Plater Bahnhof, die Montage der Elemente auf den gemauerten Kellern oder der abschließende Innenausbau war, alles hat gut funktioniert. Und nach nunmehr 30 Jahren gab es ein kleines Jubiläumsfest in „Kistenhäuser“, an dem alle derzeitigen Kistenhäuser teilnah-



men (eine Familie war leider in Urlaub). Es war eine fröhliche Feier, an deren Vorbereitung alle mitgewirkt haben. Erinnerungen wurden ausgetauscht, Gegrilltes und viele Salate wurden gekostet und natürlich sich auch mehrfach zugestrotet. Ein Gingko-Bäumchen, aus Anlass dieses schönen Jubiläums von der Gemeindevertretung gesponsert, wurde unter Verantwortung von Herrn Maaß gepflanzt. Im Schatten dieser heranwachsenden fossilen Baumart wird „Kistenhäuser“ noch lange jung bleiben!
S. Leo

LESER BRIEF

Tagesmütter qualifizieren sich

Toll, dass es Tagesmütter in Banzkow und Sukow gibt. Unsere ganz Kleinen können bei Frau Koschnik, Frau Soltow, Frau Farr-Irrgang, Frau Dyba und Frau Klein betreut werden. Diese Möglichkeit bietet uns das Jugendamt, aber auch die Gemein-

den, denn die zahlen Zuschüsse, damit wir arbeiten gehen können. Nun bald haben die Frauen auch einen Qualifizierungsnachweis, denn sie machen jeweils montags von 18.00 bis 22.00 Uhr beim „LEB Parchim“ in Parchim eine Tagesmutterqualifizierung. Dort frischen sie ihr Wissen auf und lernen Neues dazu. Neben Basteln und Kinderliteratur erfahren sie Wissenswertes über Recht, Gesundheitserziehung, Kinderpsychologie usw. Wichtig und beruhig-

gend für uns Eltern ist auch, dass die Tagesmütter einen Erste-Hilfe-Kurs absolvieren, damit sie bei Unfällen oder bei Gefahr das Richtige tun können. Der Kurs läuft noch bis Ende Januar 2003 und wird mit einer Prüfung in Form eines Kolloquiums beendet. Sie erhalten bei Bestehen der Prüfung eine Lizenz zur qualifizierten Tagesmutter. Ich wünsche den Tagesmüttern weiterhin viel Spaß bei ihrer Arbeit und viel Erfolg für die Maßnahme. Silke Bossow

SPORT Volleyball Regionalliga Nord der Herren

Der zweite Saisonsieg

Am 12. 10. 2002 fuhren wir zu einem sehr schweren Auswärtsspiel nach Eutin. Die Eutiner (in der vergangenen Saison noch Überraschungsschlester) starteten in diese Saison überaus schlecht. So waren wir leicht favorisiert und konnten dieser Favoritenrolle auch gerecht werden. So sehr einfach war es allerdings am Anfang nicht. Schnell la-

gen wir 10 : 6 in Front, konnten diesen Vorsprung allerdings nicht halten. Der PSV Eutin machte uns das Leben unheimlich schwer mit seinem unbändigen Kampfgeist und den gut 50 Fans im Rücken. Folglich verloren wir den ersten Satz mit 20:25. Nach einer gehörigen Standpauke und der anschließenden Umstellung zogen nur noch wir unsere Kreise: Der zweite Satz ging mit 25:18 klar an

uns. Auch im dritten Satz ließen wir nichts mehr anbrennen (25:20). Und der 4. Satz wurde für Eutin zu einem Desaster: Wir deklassierten den PSV mit 25:11, und das Spielergebnis hieß 3:1 für den Banzkower SV. Zwei wichtige Punkte wurden eingefahren, und mit einem positiven Punktverhältnis von 4:2 fuhren wir am 19. 10. 2002 nach Kiel. Auch dort sollten wir nicht chancenlos sein.
Thomas Eichhoff

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Geburtstage im November

PÖTTER, KÄTHE, Banzkow, 1. 11., 78 Jahre
IHDE, INGEBORG, Banzkow, 2. 11., 62 Jahre
MENZEL, INGRID, Banzkow, 4. 11., 60 Jahre
NIEMANN, BETTI, Banzkow, 5. 11., 64 Jahre
SITTIG, KARL, Banzkow, 6. 11., 81 Jahre
BAUSTIAN, ERIKA, Mirow, 10. 11., 62 Jahre
HEIDEBRUCH, WILLI, Banzkow, 12. 11., 68 Jahre
IDE, LUISE, Mirow, 18. 11., 83 Jahre
KRUEGER, WALTRAUT, Banzkow, 18. 11., 67 Jahre
VOSS, HILDEGARD, Banzkow, 19. 11., 71 Jahre
NIMZ, HILMFRIED, Banzkow, 20. 11., 66 Jahre
VOSS, HERMINE, Banzkow, 20. 11., 89 Jahre
STÖCKER, LIESBETH, Banzkow, 20. 11., 78 Jahre
NIEMANN, REINHOLD, Mirow, 21. 11., 70 Jahre
KLÜCKMANN, EDITH, Mirow, 21. 11., 65 Jahre
PETZKA, DOLORES, Banzkow, 21. 11., 64 Jahre
GRANZIN, HANS, Banzkow, 22. 11., 67 Jahre
WÄDOW, ERIKA, Mirow, 24. 11., 69 Jahre
EIDAM, MARIA, Banzkow, 25. 11., 87 Jahre
DÄHN, ALFRED, Banzkow, 26. 11., 72 Jahre
BERGMANN, HANNY, Mirow, 26. 11., 70 Jahre
WARNK, KARL-HEINZ, Banzkow, 26. 11., 67 Jahre
RENGER, LIESELOTTE, Banzkow, 27. 11., 67 Jahre
KNÖPCKE, ANITA, Banzkow, 30. 11., 78 Jahre
HARLOFF, JÜRGEN, Banzkow, 30. 11., 66 Jahre

Kirchliche Nachrichten

Banzkow
27.10., 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmanden